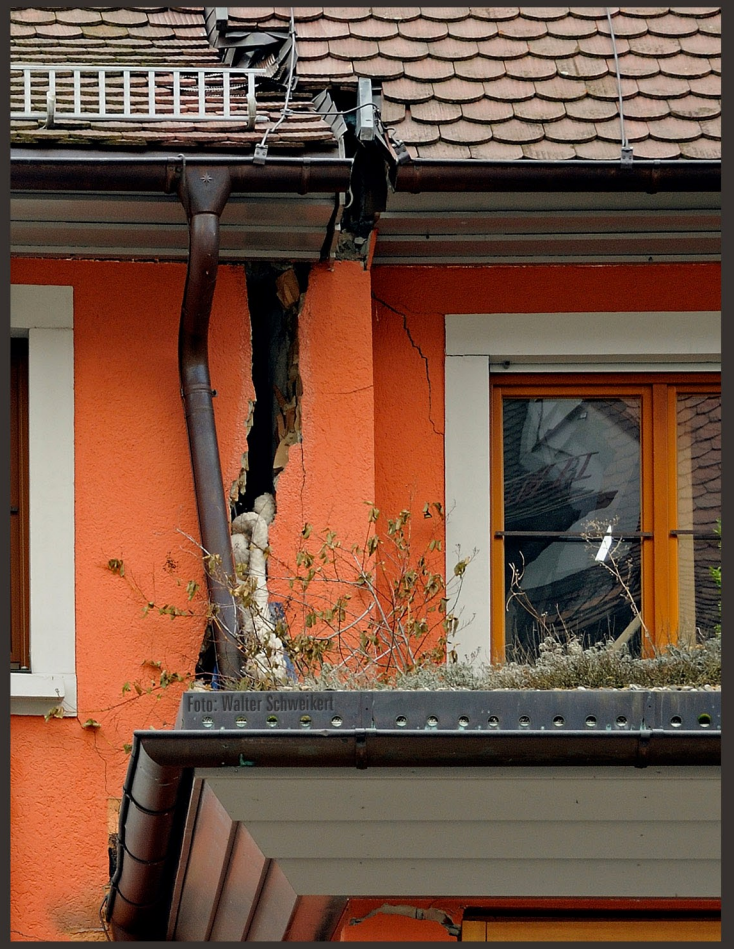
# Staufen warnt Stuttgart vor Gipskeuperbohrungen!




▲ Gewaltiger Druck aus 100 m Tiefe auf Staufens Hausfundamente! ▼

## ① Die unnötig riskante Fildertunnel-Trassierung

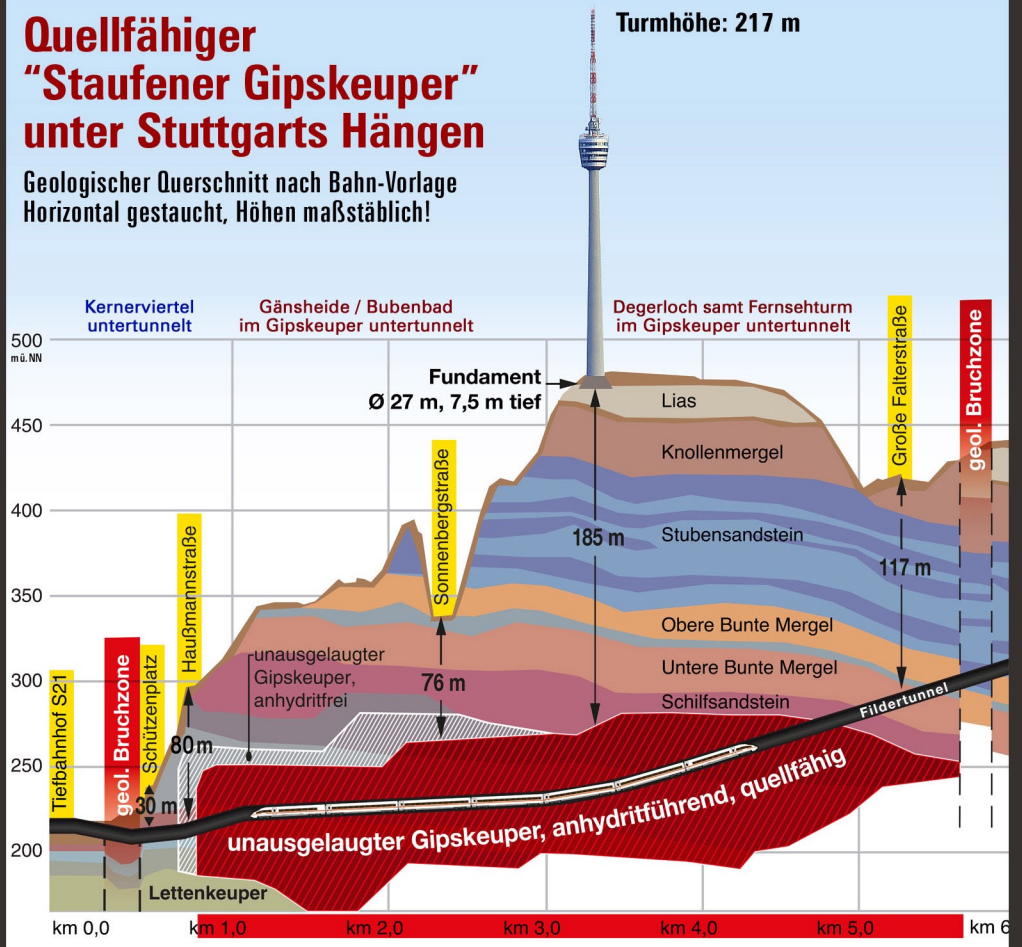
Ganz Degerloch mit seinem weltweit ersten Fernsehturm liegt auf einer mächtigen Schicht unausgelaugten Gipskeupers (siehe rote Zone rechts), die bei Wasserkontakt um bis zu 60% im Volumen aufquillt. Was in Staufen im Breisgau eine missglückte Erdwärmebohrung verursacht hat, könnten in Stuttgart die Bahnbohrungen für den Fildertunnel mitten durch diese "explosive" geologische Schicht auslösen. In Staufen hat sie bereits 250 Häuser teils unrettbar beschädigt. Fotos und Videos auf www.fernsehturmfreunde.de

## ② Wenig baulicher Aufwand zur Risikominimierung

Warum die Bauherrin Deutsche Bahn mit ihren Fildertunnelröhren trotz der bekannten Gefahr ausgerechnet unter unserem Wahrzeichen hindurch will, ist schlechterdings unbegreiflich. Denn einem Verschieben der Tunneltrasse weg vom Turm stehen keinerlei bauliche Hindernisse im Weg, verläuft der Fildertunnel doch davor und danach nur unter Wald und Sportplätzen (siehe Luftbildkarte). Die zwei 9,5 km langen Fildertunnelröhren würden sich bei einem Wegrücken um einen viertel Kilometer nach Osten gerade mal um 70 m verlängern! Der bauliche Mehraufwand wäre also minimal, der Sicherheitsgewinn dagegen groß.

## Quellfähiger "Staufener Gipskeuper" unter Stuttgarts Hängen

Geologischer Querschnitt nach Bahn-Vorlage
Horizontal gestaucht, Höhen maßstäblich!




Wegen des langen Hebels der 217 m hohen Fernsehturmnadel genügen wenige Zentimeter einseitige Hebung des Fundaments, um den Turm bereits unvertretbar weit aus dem Lot zu bringen. Die Auslenk-Formel lautet: Auslenkung = Turmhöhe : Fundamentdurchmesser x Hebung (alle Werte in cm). Das entspricht recht genau einem Verhältnis von 1:8. Eine einseitige Hebung des Turmfußes um z.B. 15 cm würde die Turmspitze bereits um 1,24 m aus der Lotrechten kippen. Zu einer solch einseitig belastenden Dauerschiefstellung kämen noch die wind- und sturmbedingten Böen-Auslenkungen hinzu!

## ③ "Panikmache" oder vernünftige Risikoprävention?

Diese Unterschriftensammlung wird sich voraussehbar dem Vorwurf der "Panikmache" ausgesetzt sehen. Man wird auf die "große Tiefe" des Tunnelverlaufs unter dem Fernsehturm verweisen, die auf der offiziellen Karte www.biss21.de mit -229 m ausgewiesen wird. Doch nicht die Tiefe der Tunnel ist relevant, sondern der Abstand zwischen Gipskeuperschicht und den Fundamenten schützenswerter menschlicher Bebauung: Dieser Abstand beträgt unter dem Fernsehturmfundament **185 m**, unter Degerloch-Süd **130 m** und unter dem Wohngebiet Gänsheide / Bubenbad gar nur **50 - 90 m**. Zum Vergleich: Der häuserbrechende Druck auf Staufens Fundamente geht von quellendem Gipskeuper in **100 m** Tiefe aus!

Die Kraft von quellendem Gipskeuper ist kaum vorstellbar: In 8 Jahren hob er in Staufen ein ganzes Altstadthäuserensemble um einen halben Meter (!) an. Und jährlich kommen trotz aller angewandten Gegenmaßnahmen immer noch 3,5 cm hinzu. Wenn nun wegen der fast doppelt so tiefen Lage der Gipskeuperschicht unter dem Fernsehturm nur 20% dieser Hebungsmarge unter dessen Fuß ankäme, würde die Turmspitze bereits um 80 cm aus dem Lot geraten! Ein völlig unnötiges Risiko, wie die angehängte Protestkarte anhand einer Alternativtrasse zeigt! Ihre unterschriebenen "Roten Karten" übergeben wir rechtzeitig im neuen Jahr in Kopie an die Bahn, den Stuttgarter Gemeinderat und den OB.

☞ Vertiefende Informationen auf **www.fernsehturmfreunde.de**